

Der Bären kommt unter den Hammer

Sigriswiler Traditionshotel Das Hotel Bären soll versteigert werden. Die Besitzerin hofft derweil noch auf einen regulären Verkauf.

Ein Traditionshaus steht zum Verkauf: Am 25. Januar soll der Bären in Sigriswil versteigert werden. Das ist einer Publikation im «Handelsamtsblatt» zu entnehmen. Demnach findet am 11. Januar eine Besichtigung statt, bevor die Liegenschaft zwei Wochen später unter den Hammer kommt.

Die Immobilie gehört seit 2007 der Zwahlen Hausbau AG aus Thun. Das Hotel unweit der Sigriswiler Kirche blieb nach dem Besitzerwechsel vier Jahre zu, weil sich die neue Eigentümerin zunächst nicht mit der Gemeinde einigen konnte. Die Firma hätte gern aus einem grossen Teil der Hotelzimmer Ferienwohnungen gemacht, die Gemeinde ihrerseits pochte jedoch auf die Einhaltung des Baureglements.

Mit Seniorenresidenz

Nachdem die Gemeindeversammlung die Auflagen für die Hotelzone gelockert hatte, wur-

Sowohl das Hotel als auch die Seniorenresidenz Bären sind derzeit normal in Betrieb.

de das Hotel Bären total saniert und schliesslich im Jahr 2011 neu eröffnet. Ein geplanter Erweiterungsbau kam danach aber nicht zustande. Darin waren eine Seniorenresidenz und 20 Mietwohnungen vorgesehen. Die Seniorenresidenz setzte die Besitzerin aber dennoch um: Sie befindet sich heute im selben Gebäude wie der Hotelbetrieb an der Raftstrasse 6.

Zwei Parzellen

Das Betreibungsamt schätzt den Verkaufswert des Bären auf nicht ganz 7,9 Millionen Franken. Versteigert wird auch die angrenzende Parzelle, auf der sich gemäss Grundbuch ein Eventraum befindet. Der Verkaufswert dieser Liegenschaft wird auf 470'000 Franken geschätzt.

Die aktuelle Eigentümerin will sich auf Anfrage nicht zum laufenden Verfahren äussern. Derzeit liefen Gespräche mit einem potenziellen Käufer, heisst es lediglich. Sollte ein regulärer Verkauf zustande kommen, könnte die Versteigerung gestoppt werden, wie das Betreibungsamt Oberland bestätigt – und zwar bis zur letzten Minute. Zum konkreten Fall äussert sich die Behörde jedoch nicht.

Generell kommt es dann zu einer Liegenschaftsverwertung, wenn ein Schuldner nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen – beispielsweise einer Bank gegenüber – nachzukommen. Das Pfand wird dann zu Geld gemacht.

Sowohl das Hotel als auch die Seniorenresidenz Bären sind derzeit normal in Betrieb. Wie es hier weitergeht, wird sich spätestens nach dem 25. Januar zeigen.

Nik Sarbach

Die Wahrheit aus dem Wallis

Matten Der Walliser Zauberkünstler Lionel ging mit einem Potpourri an Kleinkunst-Formen auf eine magische Wahrheitssuche.

Anne-Marie Günter

Auch wenn das Licht auf der Bühne von magischem Blau zu magischem Rot wechselte – so sicher, dass der Mann bei seinem Auftritt auf der Bühne ein Magier war, konnte man nicht sein. Er sah aus wie eine Parodie eines Priesters im Messgewand.

Der Magier Lionel kommt aus dem Wallis, wo die katholische Kirche seit Jahrhunderten prägend ist, weiss, was die Wahrheit ist, und Sünden magisch verschwinden lassen kann. Pfarrer Xaver Supersaxo, so erzählte Lionel, hatte ihn zum Zauberer bestimmt, während er ihm Fendant zu trinken gab, als er sechs war. Wahrheit im Walliser Wein?

Geheimsprache

Lionel packt seine Zauberkunst in Geschichten über Wahrheit, Lüge, anscheinende und scheinbare Wahrheiten ein. Aus Sicherheitsgründen in einer Geheimsprache: Die Reptiloiden, die bekanntlich bekannte Persönlichkeiten übernommen haben, hören ja mit. Allerdings sei Walliserdeutsch seit der Krimiserie «Tschugger» schon etwas weniger geheim geworden, stellte Lionel fest.

Mit drei Kartoffeln, die er im Sprachrhythmus jonglierte, und witzigen Sprüchen im jeweiligen Dialekt reiste er durch verschiedene Kantone der «Üsserschwiiz», über die Raclettegrenze und über den Röstigraben. In Bern kam Adolf Ogis Tannenbäumchen in Kandersteg vor, in Graubünden waren es die TV-Werbe-Steinböcke.

Zu den eigentlichen Zaubergeschichten: Da ging es zum Bei-



Die Herz-Vier aus dem Zauberer-Kartenset kam in der Zugabe zum Einsatz. Foto: PD

spiel um die Urlüge. Sie kam von der Schlange, die Adam und Eva die Erkenntnis von Wahrheit und Lüge versprach. Die Lüge war ein rotes Tüchlein, jemand aus dem Publikum schrieb seine Initialen drauf. Dann holte Lionel weit oben in der Kulisse einen Apfel, schnitt ihn auf, und da war das rote Tüchlein drin.

Verblüffendes

Nicht ganz so klar war, wie Lionel zu den G-5-Strahlen steht: Jedenfalls durchstach er einen Luftballon, der ein Gehirn darstellte, ohne dass er platzte.

Allerdings: Beim ersten Versuch platzte der Ballon. Absicht oder Versehen?

Verblüffendes gab es zum Rubik-Würfel: Lionel stellte genau die gleichen von 43 Trillionen möglichen Farbkombinationen ein, die jemand aus dem Publikum auf einem zweiten Würfel gewählt hatte. Sehr schnelle Hände, geschickte Ablenkung, Beeinflussung mit Sprache und nonverbalen Gesten: So ein bisschen vorstellen, worauf es bei der Zauberkunst ankommt, konnte man sich während der spannenden Reise schon.

Nur: Warum spürte der Mann, der mit verbundenen Augen mitten auf der Bühne sass, eine Berührung, wenn Lionel ganz am Rand der Bühne eine Weinflasche berührte? «Karten», sagte Lionel vor seiner Zugabe, setze er selten ein. Dann spielte aber die von einem jungen Zuschauer gewählte Herz-Vier die Hauptrolle. Sie wanderte trotz genauer Beobachtung in unerklärlicher Weise von Hand zu Jackentasche und zurück. Die magische Zugabe zum zehnjährigen Bestehen von «Matten lacht» ist ein voller Erfolg geworden.

Vier Neue im Gemeinderat, Frauen auf dem Vormarsch

Erlenbach Weil nicht mehr Vorschläge eingingen, als Sitze zu vergeben sind, ist im Gemeinderat ein neues Quartett still gewählt. Es kommt zu Rochaden.

Hat Erlenbach, die 1770-Seelen-Gemeinde im Niderrimental, die Qual der Wahl? Für die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember waren Gesamterneuerungswahlen für 2024–2027 traktandiert. Wie nun bekannt ist, lässt sich die Eingangsfrage mit einem Nein beantworten. Und festhalten, dass eine Wahl wohl kaum eine Qual gewesen wäre.

In der Exekutive stehen grössere Veränderungen an, weil Ende Jahr gleich vier von sieben Gemeinderäte wegen Amtszeitbeschränkung ausscheiden werden: Oswald Dubach, Walter Mani, Andres Schütz und Martin Steiner. «Innerhalb der Meldefrist sind nicht mehr Vorschläge eingegangen, als Sitze zu besetzen sind», bestätigt Gemeindegemeinschafterin Carla Durand. Dies sowohl für den Gemeinderat als auch für das Gemeindepräsidium, in dem Präsident Andreas Brügger und dessen Vizepräsident Markus Messerli nicht wiederwählbar sind.

Sich selbst still gewählt

Darum wurden nun, wie es das Erlenbacher Organisationsreglement vorsieht, folgende Personen von Versammlungsleiter Andreas Brügger zuhanden der Gemeindeversammlung als gewählt erklärt:

«Es hat schon früher manchmal Wahlen gegeben und manchmal nicht.»

Thomas Klossner
Gemeinderatspräsident

die drei Bisherigen Thomas Klossner (SVP, Gemeinderatspräsident), Hansjörg Bühler und Yvonne Fritsche (beide parteilos) sowie die Neuen Barbara Schütz, Andreas Brand (beide parteilos), Jonas Gafner (EDU) und Andreas Brügger. Letzterer, ein SVP-Mann, wählte sich demnach selbst in den Gemeinderat.

Es ist nicht die einzige Rochade in der Behörde. Das Gemeindepräsidium übernimmt neu der bisherige Vize Markus Messerli, während als Gemeindevizepräsident der abtretende Gemeinderat Walter Mani gewählt ist.

Kampfwahlen gab es in der Gemeinde letztmals Ende 2015 für die Legislatur 2016 bis 2019 – sowohl für den Gemeinderat als auch für das Gemeindepräsidium. Vor vier Jahren dann wurde die

reine Männerbehörde bereits in stiller Wahl bestätigt. «Es hat schon früher manchmal Wahlen gegeben und manchmal nicht», sagt Thomas Klossner. Der Latterbacher stieg Ende 2022 vom Gemeinderat zum Ratspräsidenten auf. Vorgänger Simon Künzi hatte seinen vorzeitigen Rücktritt unter anderem mit einem gewissen Politfrust begründet.

Die Nichte übernimmt

Was im neu gewählten Gemeinderat auffällt, ist, dass im Siebnergremium zwei Frauen vertreten sind. Yvonne Fritsche – sie liess sich vor Jahresfrist für den freigebliebenen Sitz Klossners überzeugen – erhält mit Barbara Schütz eine Ratskollegin. Diese wiederum löst ihren Onkel Andres Schütz im Rat ab. Ist die Frauen-Doppelbesetzung eine Premiere? Thomas Klossner winkt ab. «Es hat schon immer Frauen im Gemeinderat gegeben», sagt er, «auch schon deren zwei.»

Neben dem Gemeinderat und dem Gemeindepräsidium werden in Erlenbach auch die Kommission neu besetzt. Hierfür stellten sich indes nicht genügend Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Sowohl in der Kulturkommission als auch in der Wasser- und Ent-

sorgungskommission bleiben je drei Sitze vakant, einer ist es in der Feuerwehrkommission.

Wie vielerorts wird es auch in der Talgemeinde schwieriger, Personen für politische Ämter zu gewinnen. Dies war, wie Ratspräsident Klossner erklärt, denn auch der Grund, dass die Bäuervertreter per 2016 abgeschafft wurde.

Jürg Spielmann

Sport, Gewerbe und Postauto unter einem Dach

Hallenprojekt in Wilderswil Im Dorf ist der Baustart für eine Freizeit- und Gewerbehalle erfolgt. Am Projekt sind Postauto und sechs weitere Firmen beteiligt.

«In Wilderswil entsteht eine innovative Freizeit- und Gewerbehalle», teilt die Medienstelle von Postauto etliche Tage nach dem Spatenstich mit. Postauto und sechs weitere Firmen unter einem Dach – das ist der Kern des Projekts, das nun umgesetzt wird.

Wer sind die anderen Anbieter, die mit Postauto in die Halle einziehen werden? Da ist einmal die Rede von der ersten Berner Oberländer Freestylehalle «Panda, Freestyle Base» mit Trampolin- und Rollbereich. Hinzu kommt die Boulder- und Kletterhalle Orbit. Gemeinsam mit dem neuen Hauptsitz der Outdoor Switzerland AG entsteht ein Treffpunkt für Indoor- und Outdoorsportler und -sportlerinnen.

Neben Postauto und den Sportanbietern werden auch die Elektroinstallationsfirma Ibox und die Eigentümerin Brawand Holzbau Grindelwald im Gebäude Räumlichkeiten beziehen. Ausführendes Architekturbüro ist die Holzkektion Schmid AG aus Grindelwald, wie Postauto mitteilt.

Der Betrieb kann in gut einem Jahr starten

Voraussichtlich kann der Postauto-Betrieb für die Region Interlaken mit 18 Stellplätzen – inklusive Lademöglichkeiten für Elektrobusse – bereits ab Dezember 2024 von Wilderswil aus starten. So lautet die Einschätzung von Postauto.

Bis dahin wird Postauto weiterhin vom Provisorium im Moos zwischen Interlaken und Bönigen aus operieren, das seit März 2023 in Betrieb ist. Das ehemalige Depot, das sich ebenfalls im Moos befindet, musste Postauto wegen des Eigenbedarfs der Besitzerin aufgeben.

Neue Postauto-Linie ist geplant

Um eine gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr zu gewährleisten, ist geplant, dass die neue Gewerbe- und Freizeithalle und damit die gesamte Gewerbezone dereinst mit einer neuen Postauto-Linie erschlossen wird, wie es in der Medienmitteilung von Postauto heisst. (PD/sp)

ANZEIGE

Die erfolgreichste Musicalgala mit den Starslisten der Musicalszenen

Die NACHT der MUSICALS

Das Original!

FROZEN • MOULIN ROUGE • WICKED • PHANTOM DER OPER • CATS
MAMMA MIA • SISTER ACT • GREASE • ROCKY • ELISABETH u.v.m.

01.02.

THE SPIRIT OF FREDDIE MERCURY

DIE STIMME • DAS GEFÜHL • DIE LEIDENSCHAFT

DIE KULTSHOW

2024 17.03. 20:00 UHR

TICKETS: ticketcorner Vorverkaufsstellen, alle örtlichen Vorverkaufsstellen